

KREIS UND REGION



Birgit Horländer, Melanie Notter, Yvonne Eyhorn, Frank Bärninghausen (vorne), Eugen Broß und Dieter Troppmann (hinten, von links) stellten den Bus mit der Werbung für mehr Zivilcourage vor.

FOTO: THOMAS LOISL MINK

Bus für mehr Zivilcourage

Landesweite Aktion, die das Sicherheitsgefühl in Bus und Bahn verbessern will, startet im Kreis

VON UNSEREM MITARBEITER
THOMAS LOISL MINK

WEIL AM RHEIN. Zu mehr Zivilcourage ermuntert eine Aktion, die ins Leben gerufen wurde, um das Sicherheitsgefühl in öffentlichen Verkehrsmitteln zu stärken. Jetzt wurde ein Bus vorgestellt, der auf der Linie 16 zwischen Lörrach und Weil am Rhein verkehrt und mit großflächiger Werbung auf die Aktion „Tu was!“ hinweist – der erste seiner Art in Baden-Württemberg.

Die Stadt Lörrach, der Regio Verkehrsverbund Lörrach (RVL), die Südwestdeutsche Verkehrsgesellschaft (SWEG) und Polizei stehen gemeinsam hinter dieser Aktion. Ordnungstörungen, Sachbeschädigungen und Übergriffe auf Fahrgäste kommen auch in den Verkehrsmitteln im Landkreis Lörrach vor. Aus diesem Grund hat man sich entschlossen, in die landesweite Aktion einzusteigen, sagt Dieter Troppmann, Leiter des Bereichs Verkehrs- und Kriminalprävention bei der Polizeidirektion Lörrach. „Die Lage in der Region ist nicht besorgniserregend, trotzdem sind wir mit dem Thema unterwegs und nehmen die Ängste der Reisenden ernst“, betont er. Auch wenn beson-

ders gravierende Ereignisse wie dasjenige in München, wo ein Mann zu Tode geprügelt wurde, das Augenmerk der Öffentlichkeit verstärkt auf Störer und Gewalttäter in öffentlichen Verkehrsmitteln lenken, hat die Zahl solcher Vorfälle in Baden-Württemberg keineswegs zugenommen, wie Birgit Horländer vom Landeskriminalamt in Stuttgart feststellt, die die Aktion initiiert hat. „Aber es darf nicht passieren, dass die Leute nicht mehr mit Bus oder Bahn fahren, weil sie sagen, das ist zu gefährlich. Das ist ein öffentlicher Raum, der allen Bürgern gehört“, sagt Horländer.

Seit gut zwei Jahren haben die Polizeidirektion und die Stadt Lörrach das Thema Zivilcourage als Schwerpunkt der Kommunalen Kriminalprävention gewählt. Info-Veranstaltungen und Podiumsdiskussionen, Straßenaktionen der Theatergruppe „Tempus fugit“ und Volkshochschulvorträge weckten Aufmerksamkeit für das Thema. In den vergangenen Jahren wurden von der Polizei auch insgesamt mehr als 900 Jugendliche als Fahrzeugbegleiter ausgebildet, eine Aktion, die weiterhin läuft, wie Troppmann sagt. Auf das Projekt „FFiBB – Faires Fahren in Bus und Bahn“ weist eine zusätzliche Werbefläche am Heck des Busses hin.

Eugen Broß von der SWEG, die die Werbeflächen am Bus zur Verfügung stellte, ist von der positiven Wirkung der Aktion „Tu was!“ überzeugt. „Fahrgäste und Fahrer werden durch diese Aktion sensibilisiert, damit Konflikte gar nicht erst entstehen“, sagt er. Busfahrer wurden in Schulungen bei der Polizei auf Gefahrensituationen vorbereitet, berichtet der Weiler SWEG-Leiter Erich Gerber. Auch die KWS-Verkehrsmittelwerbung unterstützt die Aktion, deren Vertreterin Melanie Notter gemeinsam mit Eugen Broß und RVL-Geschäftsführer Frank Bärninghausen der Überzeugung ist, dass die Beschriftung des Busses eine hohe Aufmerksamkeit erfährt.

Zusätzlich dazu werden in den nächsten Wochen an den Haltestellen in Weil am Rhein und Lörrach Flugblätter und Kärtchen mit Verhaltenstipps verteilt, die sich gegen „wegschauen, ignorieren und kneifen“ wenden. Sechs Tipps werden dort gegeben: „Ich helfe, ohne mich selbst in Gefahr zu bringen. Ich fordere aktiv und direkt andere zur Mithilfe auf. Ich beobachte genau, präge mir Tätermerkmale ein. Ich organisiere Hilfe unter Notruf 110. Ich kümmere mich um die Opfer. Ich stelle mich als Zeuge zur Verfügung.“